

S. Verteilung der Stunden unter die

11	Prof. Dr. Köpcke	Religion	3
10	Prof. Dr. Köpcke	Deutsch und Geschichtserzählungen	3
9	Prof. Dr. Köpcke	Lateinisch	8
8	Prof. Dr. Köpcke	Griechisch	—
7	Prof. Dr. Köpcke	Französisch	—
6	Prof. Dr. Köpcke	Geschichte und Erdkunde	2
5	Prof. Dr. Köpcke	Rechnen und Mathematik	4
4	Prof. Dr. Köpcke	Naturbeschreibung	2
3	Prof. Dr. Köpcke	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—
2	Prof. Dr. Köpcke	Schreiben	2
1	Prof. Dr. Köpcke	Zeichnen	—

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I.	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ 4	2 ¹ 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 ¹ 4	2 ¹ 3	2 ¹ 3	2 ¹ 3	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen:	25	25	28	30	30	30	28	28	224

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu von VI—I je 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen in VI und V und 3 Stunden für die Chorsänger der Klassen IV—I; unverbindlich für II B, II A und I 2 Stunden Zeichnen, für II A und I 2 Stunden Hebräisch oder 2 St. Englisch.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Ostern 1895 bis Ostern 1896.

Nr.	Namen der Lehrer.	I.	II.A.	II.B.	III.A.	III.B.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Professor Dr. Conradt, Direktor.	Latin Gesch. und Geographie 3		Gesch. und Geographie 3						12
2	Prof. Dr. Falland.		Latin 6	Latin Griechisch 6		Naturb. 2				21
3	Prof. Dr. Grosse.	Deutsch Griechisch 3	Griechisch Geschichte 3				Geschichte 2			20
4	Richter, Oberlehrer.	Religion Hebräisch 2	Religion Deutsch Hebräisch 2	Religion 2		Religion Latin Deutsch 2				24
5	Dr. Ibrügger, Oberlehrer.	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4	Mathemat. 3		Mathemat. 2			21
6	Dr. Domke, Oberlehrer.			Physik 2	Latin Französisch 3 Physik 2	Mathemat. 3	Naturb. 2	Naturb. 2		23
7	Fischer, Oberlehrer.			Deutsch 3	Deutsch Griechisch 2	Religion Deutsch Latin 7				23
8	Köhler, Oberlehrer.				Griechisch Geschichte 2 Geographie 1	Religion Deutsch Latin 8				24
9	Bodenstein, Oberlehrer.				Religion Gesch. und Geographie 3			Latin Deutsch 8		17 + Turnen I. u. II. 6 St.
10	Loth, Oberlehrer.	Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2 Englisch 2	Französisch 3		Französisch 4 Geographie 2		Rechnen 4		24
11	Seifert, Technischer Lehrer.		Zeichnen 2	Französisch 3		Zeichnen 2	Rechnen 2	Zeichnen 2	Religion Rechnen Geographie 2	26 + Turnen III 2 St.
				Chorgesang 3				Singen 2	Schreiben 2	

3. Anmerkung: Die Schüler der städtischen Vorschulklasse turnen zusammen mit der III. Turnabteilung des Gymnasiums dafür giebt der Vorschullehrer Beisitzer in dieser die Wochenstunde als Spielstunde.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erfüllten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre 2 St. Sommer: Der Römerbrief im Urtext gelesen und erklärt. Winter: Kirchengeschichte. Richter.

Deutsch 3 St. Goethes Lyrik in Verbindung mit dem Lebensbilde des Dichters; seine Dramen, besonders Faust 1. Teil. Shakespeares Julius Cäsar und Koriolan. — Lessings Hamburgische Dramaturgie; Shakespeares Richard III. und Makbeth. Schillers Dramen, besonders Braut von Messina und Demetrius. Heindr. v. Kleists Prinz von Homburg. Vorträge, Aufsätze, 3 Klassenarbeiten. Große.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Inwiefern ist Schillers Wort „Im Kriege ist das Letzte nicht der Krieg“ begründet? 2. Wie macht sich Antonius in Shakespeares Julius Cäsar zum Herrn der Lage? 3. a) Inwiefern bezeichnen die Gedichte „Ilmenau“ und „Zueignung“ einen Wendepunkt in Goethes Leben? b) Wodurch wurde der Untergang des Grafen Egmont herbeigeführt? Nach Goethes Drama.
4. Faust und Wagner zwei grundverschiedene Vertreter des Gelehrtenstandes. 5. Entspricht das Verhalten der Homerischen Helden den Anschauungen der Nibelungenhelden von Treue und Ehre? 6. Mit welchem Recht kann man behaupten, dass Sokrates in Platons Apologie nicht als Angeklagter, sondern als Lehrer und Richter erscheint? 7. Inwiefern tragen in Schillers Braut von Messina alle Personen zum unglücklichen Ausgange bei? 8. Welche verhängnisvollen Irrtümer begeht Schillers Wallenstein?

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Mich. 1895: Inwiefern erweist sich Goethes Götz als Erzeugnis der Sturm- und Drangperiode?

Ostern 1896: Welche verhängnisvollen Irrtümer begeht Schillers Wallenstein?

Lateinisch: 6 St. Cic. Briefe u. Philipp. Reden I, II. Tac. Germania. — Daneben: aus Tacitus Ann. und Livius. Horaz, Oden I und II mit Auswahl, Satiren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Der Direktor.

Griechisch: 6 St. Thukydides VI. Platons Apologie und Teile des Phädon. Sophokles, König Oedipus. Ilias vom 11. Buche an mit Auswahl bis zu Ende. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, 3 Klassenaufsätze. Große.

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Mich. 1895: Plutarch, Alc. 18.

Ostern 1896: Plato, Gorg. 79.

Französisch: 2 St. Taine, Les origines de la France contemporaine. Molière, Le Misanthrope. Gropp u. Hausknecht, Gedichte. Privatim Scribe et Rougemont,

Avant, pendant et après. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 Klassenaufsätze, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, grammatische Wiederholungen und mündliche Übersetzungen ins Französische. Loth.

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Mich. 1895: Lanfrey, Histoire de Napoléon Ier. Ausg. Weidmann, chap. X — mobilisation de son armée.

Ostern 1896: Mignet, Histoire de la Terreur. Ausg. Renger, chap. XXV — le Comité même.

Hebräisch: 2 St. (unverbindlich). Abschluß und Wiederholung der Formenlehre, Hauptregeln der Syntax nach Gesenius-Kautzsch. — Ausgewählte geschichtliche Abschnitte und Psalmen. Alle 3—4 Wochen ein Formenextemporale oder eine grammatische Analyse. Richter.

Englisch: 2 St. (unverbindlich). Massey, In de struggle of life. Macaulay, England before the restoration. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe von IIa; Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Loth.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Reformationszeit bis 1648. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Der Direktor.

Mathematik: 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen aus der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Ibrügger.

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Michaelis 1895:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus t_a , t_b , h_c .
2. Um einen Würfel, dessen Ecken von den Mittelpunkten der Seitenflächen eines regelmässigen Oktaeders von gegebener Kantenlänge a gebildet werden, ist ein Cylinder beschrieben. Die Figur ist nach Grund- und Aufriss — in einfachster Lage — zu zeichnen und der Inhalt des Cylinders ist zu berechnen.
3. Von einem Trapez ist gegeben $a = 1004$, $c = 696$, $b = 223,39$, $\alpha = 42^\circ 44' 29''$. Man berechne die fehlenden Stücke und den Flächeninhalt.
4. Eine $3\frac{1}{2}$ prozentige Anleihe von 300 000 \mathcal{M} soll in 25 Jahren getilgt werden. Wie viel muss man am Ende jedes Jahres abtragen? Wie viel Prozent des ursprünglichen Kapitals müssen also jährlich zur Zinszahlung und Tilgung bestimmt werden?

Ostern 1896:

1. Die beiden Brennpunkte F und F' und eine Tangente $M N$ an eine Ellipse sind gegeben. Der Berührungspunkt und die Endpunkte der grossen und der kleinen Achse sind zu bestimmen. Sodann ist die Ellipse zu zeichnen.
2. Um einen Würfel mit der Kante a ist eine Kugel beschrieben und auf den Seitenflächen sind im Mittelpunkt Lote bis zur Kugeloberfläche errichtet. Wie gross ist der Inhalt des so entstandenen Pyramidenwürfels?
3. Wann und wo geht in Greifenberg (Polhöhe $\varphi = 53^\circ 55'$) am 25. April (Deklination der Sonne $\delta = 13^\circ 27'$) die Sonne unter?
4. Die grosse Achse einer Ellipse $2a$ ist gleich 10, ihre lineare Exzentrizität $e = 3$. Die Scheitelgleichung oder die Mittelpunktgleichung der Ellipse ist zu entwickeln.

Physik: 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde. Ibrügger.

In den übrigen Klassen

stimmen die Lehraufgaben mit den im Programm 1893 aufgeführten überein.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen in IIA.:

1. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers „Spaziergang.“
2. Welche Tugenden rühmt der Dichter des Walthariliedes an seinem Helden?
3. Wie wurde Kriemhild, die Holde, zur Unholdin? (Klassenarbeit.)
4. Was für ein Bild vom Leben und Charakter Walthers v. d. Vogelweide gewinnen wir aus seinen Gedichten?
5. Gedankengang des Prologs zu Schillers „Wallenstein.“
6. Welche Intrigen spielen in den „Piccolomini“?
7. Wie bringt der Dichter des „Wallenstein“ seinen Helden uns menschlich näher?
8. Der Staatsrat der Königin Elisabeth in Schillers „Maria Stuart“. (Klassenarbeit.)

Aufsätze in IIB.:

1. Gang der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“.
2. Der Major von Chasot schildert den Angriff des Bayreuther Dragonerregiments bei Hohenfriedberg.
3. Tellheim und Minna vor ihrem Wiedersehen in Berlin.
4. General von Retzow erzählt die Schlacht bei Leuthen. (Klassenarbeit nach Archenholtz.)
5. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut?
6. Inwiefern ist der erste Gesang in „Hermann und Dorothea“ das Muster einer Exposition?
7. Was hat Dorothea erlebt, bevor ihr Hermann begegnet?
8. Die Kriege zwischen England und Frankreich bis zum Auftreten der Jungfrau von Orleans.

Gelesen wurde:

im Lateinischen in IIA.: Livius von Buch 22 ab mit Auswahl. Sallusts Catilina. Cicero, Pro Rosc. Amerino. Vergil mit Auswahl.

in IIB.: Livius Buch 21. Cicero, De imperio Cn. Pomp. Curtius. Ovids Metam. mit Auswahl.

in IIIA.: Caes. de bello Gallico VII. Ovids Metamorph. mit Auswahl.

in IIIB.: Caes. de bello Gallico III und IV.

im Griechischen in IIA.: Herodot VII. Xenophons Hellenika III. Memorabilien aus I und II. Homers Odyssee vom 9. Buche an.

in IIB.: Xenophons Anabasis und Hellenika mit Auswahl. Homers Odyssee Buch 1, 2 und 6.

im Französischen in IIA.: Sandeau, Mlle de la Seiglière. Ségur, Histoire de la grande armée.

in IIB.: Michaud, Troisième croisade. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte.

Vom Religionsunterricht sind nur die Schüler katholischen Bekenntnisses u. jüdischer Religion entbunden.

Am hebräischen Unterricht nahmen teil aus I 5, aus IIa 3 Schüler.

Am englischen Unterricht nahmen teil aus I 7, aus IIa 10 Schüler im ersten Halbjahr und 5 im zweiten Halbjahr.

Am Zeichenunterricht nahmen aus den oberen Klassen 3 Schüler teil.

Turnunterricht. Das Gymnasium war besucht

im Sommer 1895 von 134 Schülern,

im Winter 1895/96 von 128 „

Vom Turnen waren gänzlich befreit

a) auf Grund ärztl. Zeugnisse im Sommer 5, im Winter 7 Schüler,

b) aus anderen Gründen „ „ 2, „ „ 1 „

zusammen im Sommer 7, im Winter 8 Schüler,

also von der Gesamtzahl „ „ 5,2% „ 6% „

Von einzelnen Übungsarten war niemand befreit.

Es bestanden bei 8 Schulklassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten (I) von diesen gehörten 33, zur größten (III) 42 Schüler. Für den gesamten Turnunterricht waren wöch. 9 St. angesetzt. Den Unterricht erteilten in der I. und II. Abteilung Boden-stein, in der III. Abteilung Seifert.

Für das Winterturnen dient zur alleinigen Benutzung der Gymnasialschüler die 150 m vom Gymnasium entfernte geräumige Turnhalle; für die Sommermonate der daneben liegende Turnplatz sowie der Spielplatz auf der Ottoshöhe.

Es bestehen zwei Turnspielvereine, von denen der eine Schüler aus den Klassen II—I und der andere aus den Klassen IIIa und III b begreift. Die Teilname ist eine freiwillige. Die Zahl der Mitglieder aus II—I beträgt 20. Die Zahl der Mitglieder aus III beträgt 30. Es wurde im Sommer zweimal wöchentlich je 1½ Stunde gespielt (Fußball, Cricket, Feldball, Barlauf etc.). Im Winter turnten beide Vereine wöchentlich 1 Stunde freiwillig in der Turnhalle oder unternahmen bei günstigem Wetter einen Übungsmarsch in die Umgegend.

Schwimmunterricht ist bisher seitens der Anstalt noch nicht eingerichtet worden; doch eröffnet sich nun eine Aussicht dazu, da für die hier im Bau befindliche Unter-offiziervorschule auch eine Badeanstalt angelegt werden wird.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

- a. Religion. Zahn, bibl. Geschichten (VI, V). Jaspis, Katechismus (VI—IV).
- b. Deutsch. VI—IIIa Hopf und Paulsiek, Lesebuch für die betr. Klassen.
- c. Latein. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. (VI—I); Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch I, II, III, IV (VI—III). Lat.-Deutsches Schulwörterbuch von Georges (oder, auch für Studierende ausreichend, von Stohwasser).
- d. Griechisch. Franke-v. Bamberg, Formenlehre und Syntax (IIIb—I); Kohl, griech. Übungsbuch (IIIb, IIIa). Griech.-Deutsches Schulwörterbuch von Benseler (oder, auch für Studierende ausreichend, von Rost).
- e. Französisch. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. 1) Elementarbuch. Ausg. B. (IV, IIIb). 2) Sprachlehre und 3) Übungsbuch. Ausg. B. (IIIa—I).
- f. Hebräisch. Gesenius-Kautzsch, Gramm. und Lesebuch (IIa, I).

- g. Englisch. Fölsing, Elementarbuch (IIA, 1).
- h. Geschichte. Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe (IV); Müller-Junge, Leitfaden der Gesch. des deutschen Volkes (III B—II B); Herbst-Jäger, hist. Hilfsbuch I—III (IIA, 1).
- i. Geographie. Daniel, Leitfaden (VI—1). Debes, Schulatlas für d. mittl. Unterrichtsstufen.
- k. Mathematik und Rechnen. Harms und Callius, Rechenbuch (VI—IV); Kambly, Planimetrie (III B—IIA), Arithmetik (III B—1); Conradt, Trigonometrie (IIA, 1); Gauß, Logarithmen (II B—1); Bardey, arithm. Aufgaben (III B—1); Kambly, Stereometrie (I).
- l. Naturwissenschaft. Bänitz, Leitfaden der Botanik und Zoologie (VI—III A); Stenzel, chem. Erscheinungen (II B); Trappe, Schulphysik (II B—1).
- m. Gesang. Überlée, Chorgesangschule.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

9. Februar 1895: Hinsichtlich der ärztlichen Zeugnisse zum Zwecke der Befreiung vom Turnunterrichte ist die Beobachtung gemacht worden, daß manchen Ärzten eine genauere Kenntnis des Turnbetriebes noch abzugehen scheint. Es erscheint dem gegenüber zweckmäßig, folgendes Verfahren zu beobachten: Anträge auf Befreiung sind schriftlich zu stellen und gleichzeitig, in besonderen Fällen unter Briefverschluss, das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. (Für Antrag und ärztliches Zeugnis ist ein von der Anstalt festgestelltes Formular zu benutzen).
17. April 1895: Staatliche höhere Lehranstalten hissen die Flaggen am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Witwe Friedrich, Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen, und am 2. September.
24. April 1895: Anordnung einer regelmäßigen Feier des Reformationsfestes.
25. Mai 1895: Behufs Förderung der Turnspiele werden der Anstalt als Geschenk 3 Schleuderbälle, 6 lederne Schlagbälle, 6 Schlaghölzer, 12 dickwandige Gummibälle, 4 massive Filzbälle und ein Netz zur Aufbewahrung der Bälle durch den Herrn Minister überwiesen.
13. Dezember 1895: Die Einführung der Chorgesangschule von Überlée zum 1. April 1896 wird genehmigt.
24. Dezember 1895: Sr. Majestät der Kaiser und König haben Allernädigst zur Förderung des volkstümlichen Werkes „der Krieg gegen Frankreich und die Einigung

- Deutschlands“ von Th. Lindner zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 M. zu bewilligen geruht. Die Anstalt erhält 3 Exemplare, eines für die Bibliothek, zwei für Schüler zur Anerkennung. (Sie wurden Lüdtke Ia, Ohm IIa zugesprochen).
2. Januar 1896: Übersendung zweier Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, zur Verteilung bei der Schulfeier am 18. Januar 1896. (Es erhielten sie Zühlke Ia, v. Normann IIa).
24. Dezember 1895: Unterzieht sich ein Schüler ohne Vorwissen des Direktors der Prüfung vor einer Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, so ist er von der Schule zu entlassen. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist erst mit Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten, und zwar ist dabei auf das Ergebnis der Prüfung vor der Kommission keinerlei Rücksicht zu nehmen.
14. Dezember 1895: Ferienordnung für 1896:
1. Osterferien. Schulschluß: Sonnab. d. 28. März, Schulanfang: Dienstag d. 14. April.
 2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag d. 22. Mai, Schulanfang: Donnerst. d. 28. Mai.
 3. Sommerferien. Schulschluß: Sonnab. d. 4. Juli, Schulanfang: Dienst. d. 4. August.
 4. Herbstferien. Schulschluß: Mittwoch d. 30. Sept., Schulanfang: Donnerst. d. 15. Okt.
 5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Dienst. d. 22. Dez., Schulanfang: Mittw. d. 6. Jan.

III. Chronik der Schule.

Der Schluß des vorigen Schuljahres 1894/95 brachte der Anstalt zunächst noch die Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck in der Weise, wie sie nach dem vorjährigen Programm in Aussicht genommen war. Eine dauernde Erinnerung an den Tag bleibt uns unsre kräftig gedeihende Bismarckeiche und außerdem eine sehr schöne, mächtige Büste des Fürsten, die die öffentliche Feier des Tages in Lipkes Saal geschmückt hatte, dann verlost und von der Gewinnerin, der Frau von Woedtke-Woedtke, geb. v. Gerlach, dem Gymnasium geschenkt wurde und nun eine Zierde unsrer Aula ist; eine Inschrifttafel an dem Postament, von dem damaligen Primus omnium Fr. Zander gebrannt, erinnert an den Tag und die Geberin.

Auch ein für den engeren Kreis der Anstalt bedeutungsvolles Ereignis fiel noch in dieselbe Zeit. Zugleich mit dem Schulschlusse am Vormittage des 6. April 1895 nahm Gymnasiallehrer Todt Abschied von der Anstalt. Zu seiner besonderen Ehre erschien als Vertreter der vorgesetzten Behörde der Herr Provinzialschulrat Dr. Bouterwek und überreichte ihm unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und wertvollen Dienste den Kronenorden 4. Kl. Dann sprach ihm der Direktor den besonderen Dank unsers Gymnasiums aus, dem er seit der Gründung 1852 ununterbrochen in Liebe und Treue gedient, dessen Schüler er zugleich in straffer Zucht und freundlicher persönlicher Teilnahme auf allen Stufen tüchtig und gründlich gefördert, im Turnen und Singen bis in die

höchsten Klassen begleitet und zu freudigen und tüchtigen Leistungen geführt hat. Darauf nahm der Gefeierte selbst das Wort, um in bewegter Rede mit Dank gegen Gott, der ihm ein so reich beglückendes Amt und eine seiner inneren Neigung und seinem Können entsprechende Lebensarbeit gewährt habe, nun Abschied von seinen lieben Schülern, von dem Kreise seiner werten Amtsgenossen und des Direktors und mit dem Ausdrucke ehrerbietigen Dankes von seiner Behörde zu nehmen. — Am folgenden Tage versammelte sich noch einmal bei festlichem Mahle in Lipkes Saal ein zahlreicher Kreis von Amtsgenossen, alten Schülern und Verehrern um ihn, wo in ernster und heiterer Rede der vergangenen Zeiten gedacht und für die kommenden Tage herzliche Wünsche ausgesprochen wurden. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, in würdiger Muße sich der treuen Anhänglichkeit seiner Freunde und Schüler zu freuen und die Ehrenämter zu verwalten, die ihm das Vertrauen seiner Mitbürger überträgt.

Das neue Schuljahr wurde am 23. April 1895 eröffnet und zugleich der Zeichen- und Gesanglehrer Seifert*) in sein Amt eingeführt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war auch in diesem Jahre gut. Einige Male fielen wegen zu großer Hitze im Sommer die letzten Vormittags- und die Nachmittagsstunden aus. Auch die Lehrer waren fast ohne Unterbrechung in ihrem Amte thätig; nur Professor Dr. Fahland war durch eine Erkrankung für drei Tage behindert. Außerdem war Professor Dr. Große noch vier Tage über die Osterferien hinaus durch den archäologischen Kursus, an dem er in Berlin teilnahm, in Anspruch genommen und der Direktor vom 12.—15. Juni zur Direktorenversammlung nach Stettin berufen.

Den Sedantag feierte das Gymnasium durch einen Auszug in den Lebbin unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen der Lehrer und Schüler und Freunden der Anstalt, durch Taubenabwerfen, Wettlaufen, mannigfache Spiele und die Aufführung des Festspiels von Bahlsen „durch Sieg zur Einheit“ auf einer im Freien aufgestellten Bühnenlaube.

Zur Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf unserm Marktplatze hatten auch die Schüler des Gymnasiums eine Summe von 50,35 Mk. beigesteuert und nahmen an der Enthüllungsfeier unter den Fahnen ihrer Anstalt am 1. September Anteil. Das Lehrerkollegium und ebenso die Schülerschaft legten Lorbeerkränze vor der Bildsäule, als die Hülle gefallen war, nieder.

Am Stiftungsfeste der Anstalt hielt Oberlehrer Dr. Domke die Festrede über die Entwicklung der exakten Naturwissenschaften unter Friedrich Wilhelm IV. Fünf Schüler wurden, wie üblich, aus dem Hahnschen Legat durch Prämien ausgezeichnet:

*) Joh. Gottl. Seifert, geb. am 25. Juni 1856 zu Stodolsko im Kreise Bomst (Provinz Posen), bestand am Seminar zu Koschmin in den Jahren 1877 und 1879 die erste und zweite Lehrerprüfung und war von Ostern 1877 bis 1879 in Goldgräber-Hauland provisorisch, vom Juni 1879 bis Michaelis 1883 an der Stadtschule zu Gnesen definitiv als Lehrer angestellt. Darauf besuchte er vom Oktober 1883 bis zum August 1885 die Königl. Kunstschule in Berlin; erwarb sich unter dem 5. August 1885 das Befähigungszeugnis als Zeichenlehrer und ward zu Michaelis an das Progymnasium zu Lauenburg i. Pomm. berufen, wo er bis zum April 1895 wirkte.

1. der Oberprimaner Gerhard Lüttke,
2. der Obersekundaner Bruno Krause,
3. der Untersekundaner Erich Bült,
4. der Obertertianer Arthur Bindseil,
5. der Untertertianer Erich Fuß.

An die Feier dieses Tages knüpfte sich noch ein besonderer Akt, der der Anstalt zu freudiger Genugthuung gereichte. Auf einen Aufruf der Herren Dr. med. Fischer, Oberst v. d. Marwitz, Pastor Stephani, Landrat v. Thadden und Oberlehrer Voigt an die früheren Schüler des als Direktor unsers Gymnasiums verstorbenen Professors Dr. Riemann, sich zu vereinen, um zum Gedächtnisse ihres verehrten Lehrers sein Bild für die Aula zu widmen, war die Beteiligung an dieser Gabe des Dankes von fern und nah so zahlreich, daß alsbald die Ausführung der bewährten Künstlerhand des Fräuleins Marie Görcke in Ückermünde übertragen und nunmehr im Namen der Geber das in Öl ausgeführte, wohlgetroffene Bildnis durch den Landrat Herrn v. Thadden vor der Festversammlung mit einer schönen und herzlichen Würdigung der Persönlichkeit und des Wirkens des geist- und gemütvollen Mannes dem Gymnasium überreicht werden konnte. Der Direktor nahm die Widmung mit dem Ausdrucke des Dankes der Anstalt und der Freude entgegen, daß deren Wirken an der Jugend nun bei gereiften Männern in der vollen Thätigkeit des Lebens einen so schönen Nachhall und Widerhall finde; und nun zielt das stattliche Bild zur Seite desjenigen des ersten Direktors der Anstalt Campe die Hauptwand unsrer Aula.

Auch in diesem Jahre haben wir unsere gewohnte und liebe Weihnachtsfeier veranstaltet. Der kräftige, dunkelgrüne und dicht gewachsene Tannenbaum war diesmal aus Barkow geschenkt; Primaner hatten ihn ausgeschmückt. Unter ihm wurden Weihnachtslieder und Gedichte, durch Verlesung des Weihnachtsevangeliums verbunden, vorgetragen.

Die 25jährige Jubelfeier der Gründung des deutschen Reiches wurde durch die Vorführung einer geschichtlichen Bilderreihe gefeiert, die von Oberlehrer Bodenstein aus den Geschichten des Reiches seit Karl d. Gr. zusammengestellt war und sich sehr eindrucksvoll aus seinen verbindenden Vorträgen, aus Deklamationen und Chorliedern zusammensetzte.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar 1896 hielt Oberlehrer Richter die Festrede: die Hohenzollern als Vorkämpfer der Einigung Deutschlands.

Die Entlassungsprüfungen fanden am 17. September 1895 und am 27. Februar 1896 unter dem Vorsitze des Provinzialschulrates Dr. Bouterwek statt. (s. d. Abituriententabelle, wo auch die Liste der Osterabiturienten 1895 nachgetragen ist). Bei der feierlichen Entlassung am 21. März hält der Abiturient Gerhard Lüttke die Abschiedsrede über Sokrates als Vorbild der Pflichttreue. Ihm antwortet der Oberprimaner Franz Remy, der seine Rede an Schillers Wallenstein anschließt.

Die Primaner unternahmen in diesem Jahre unter Führung des Direktors am 22.—24. Juni eine Wanderfahrt über Schivelbein nach Polzin und Fünfseen, die von allen Teilnehmern mit rüstiger Ausdauer fröhlich und genußreich bei prächtigem Wanderwetter durchgemacht wurde. Freilich wäre sie bei dem Verzicht auf die Benutzung der Eisenbahn doch über die Kräfte gegangen; aber die Wanderer durften unterwegs Aufnahme und Weiterbeförderung zu Wagen hoffen, und über Erwartung und Hoffnung freundlich, gastfrei und behülflich zum bequemen Weiterkommen wurden sie ihnen zu teil. Die fröhlichen Stunden des Ausruhens und der Erquickung in Natelfitz bei Herrn Rübsam, dann auf der Heimkehr bei Herrn Friederici in Rützenhagen, Herrn Geheimrat Lentz in Geiglitz und abermals bei Herrn Rübsam in Natelfitz werden ebenso wie die schönen Fahrten von Natelfitz, Rützenhagen und Geiglitz allen Teilnehmern in dankbarster Erinnerung bleiben. — Die übrigen Klassen richteten ihre Wanderfahrten nach verschiedenen Punkten des Ostseestrandes. Auch sie hatten sich mannigfacher Freundlichkeit von seiten der Eltern oder Verwandten einzelner Klassenkameraden zu erfreuen. Herr Graf v. Wartensleben-Schwirsen stellte der IIa., Herr Baron v. Senfft-Pilsach der IIIa., Herr v. Döringen der IIIb., die Herren Nahrius und Scheer-Pribbernow der IV., Herr Obersteuerkontrolleur Hartung der V., Herr v. Brocke der VI. Fuhrwerk; für gastliche Aufnahme unterwegs in Schwirsen und Pribbernow hat sich die IIa. und IV. noch besonders zu bedanken.

Der Turnspielverein stand in diesem Jahre unter der Oberleitung des Oberlehrers Dr. Ibrügger; es wurde mit Eifer und Regelmäßigkeit gespielt. Auch die jüngere Abteilung, die aus Tertianern besteht, hat weiter regelmäßig und fröhlich unter Leitung des Oberlehrers Bodenstein ihre Spielstunden gehalten. — Der vom Direktor geleitete Leseverein, der in seinen regelmäßigen wöchentlichen Lesestunden eine weitere Bekanntschaft mit den klassischen Dichterwerken, besonders Shakespeares, zum Ziele hat, feierte sein Stiftungsfest am Abende des 22. Februar durch Vorführung einer Scenenfolge aus Schillers Wallensteins Tod, woran sich ein Tanz schloß. — Der Musikverein ist Ostern 1895 wieder ins Leben getreten; er steht unter der Oberleitung des Prof. Dr. Große. — Auch der Ruderverein hat weiter bestanden.

1	73	57	5	5	121	1. im Anfang des Sommerhalbjahres
2	70	56	6	6	116	2. im Anfang des Winterhalbjahres
3	68	56	6	6	114	3. am 1. Februar 1895

Die Abschlussprüfung für Obersekunda

haben zu Ostern 1895 bestanden: 19. zu Michaelis 1895: 1; davon haben sich folgende einem Punkte zugeordnet:

1	73	57	5	5	121	1. im Anfang des Sommerhalbjahres
2	70	56	6	6	116	2. im Anfang des Winterhalbjahres
3	68	56	6	6	114	3. am 1. Februar 1895

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres 1895/96.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	16	10	16	23	13	20	12	14	12	136
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	8	—	3	8	3	1	—	—	—	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895 . .	7	9	13	10	14	9	13	10	—	88
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895 . .	—	7	—	1	1	2	—	—	7	18
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	15	19	17	13	15	16	16	11	9	131
5. Zugang im Sommersemester 1895	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester 1895	6	1	2	2	—	—	—	—	—	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895 .	—	1	1	1	—	1	—	1	—	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1895/96	15	14	17	13	15	17	16	12	9	128
9. Zugang im Wintersemester 1895/96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1895/96	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1896	15	14	16	13	15	17	16	12	8	126
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 . .	20,6	18,9	17,2	16,9	15,5	14,2	13,1	12,2	11,2	—

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres	121	5	5	57	73	1
2. Im Anfang des Winterhalbjahres	116	6	6	56	70	2
3. Am 1. Februar 1896	114	6	6	56	68	2

Die Abschlussprüfung für Obersekunda

haben zu Ostern 1895 bestanden: 19; zu Michaelis 1895: 1; davon haben sich sogleich einem Berufe zugewendet: 7.

Übersicht über die Abiturienten.

Namen.	Tag der Geburt.	Ort	Kon- fession.	Stand des Vaters.	Wohnort	Aufent- halt in der		Beruf.
						Schule.	Prima.	
Ostern 1895:								
1. Ernst Krüger	1. Nov. 1874	Zachan, Kr. Saatzig	evang.	Pastor †	Woistenthin, Kr. Kammin	11	2½	Theologie.
2. Martin v. Broecke	16. April 1875	Wilsnack, Kr. W.-Priegnitz	"	Apotheker	Greifenberg i. P.	4½	2½	Jura.
3. Paul Kitzmann	7. März 1871	Wronke, Kr. Samter	kath.	Eigentümer	Wronke, Kr. Samter	1¼	3	kathol. Theologie.
4. Karl Fehrmann	25. Nov. 1875	Potsdam	evang.	Civil- Ingenieur	Greifenberg i. P.	5¼	2	Maschinen- baufach.
5. Richard Erdmann	21. Dez. 1873	Schwarzow, Kr. Naugard	"	Landwirt	Krammonsorf, Kr. Naugard	6	2½	Steuer- fach.
6. Walter Pierau	10. Sept. 1875	Greifenberg i. P.	"	Tierarzt	Greifenberg i. P.	11	2	Jura.
7. Martin Müller	17. Febr. 1876	Rosenow, Kr. Naugard	"	Pastor	Barfussdorf, Kr. Naugard	5	2	Theologie.
8. Friedrich Krummheuer	27. Jan. 1875	Behlkow, Kr. Greifenberg	"	Pastor	Behlkow, Kr. Greifenberg	8	2	Theologie.
Michaelis 1895:								
1. Friedrich Zander	5. April 1876	Borckow, Kr. Schlawe i. P.	"	Landwirt	Broitz, Kr. Greifenberg	10½	2½	Medizin.
2. Egbert Tschötschel	4. Jan. 1875	Ziegenhals, Kr. Neisse	kath.	Stadt- Kämmerer	Ziegenhals, Kr. Neisse	2¼	2½	Medizin.
3. Otto Beyer	1. März 1874	Ball, Kr. Saatzig	evang.	Landwirt	Ball, Kr. Saatzig	7½	2½	Steuer- fach.
4. Walter Hafemann	24. Okt. 1875	Wollin, Kr. Used.-Wollin	"	Arzt	Wollin, Kr. Used.-Wollin	7½	2½	Medizin.
5. Walter de la Barre	9. Okt. 1876	Stettin	evang.- ref.	Kaufmann	Stettin	5	2½	Kaufmann.
Ostern 1896:								
1. Lüdtke, Gerhard	22. Okt. 1875.	Greifenberg i. P.	evang.	Pens. Bezirks- Feldwebel.	Greifenberg i. P.	4½	2	Philologie.
2. Gnirke, Paul	7. Juli 1876.	Greifenberg i. P.	"	Gerberei- besitzer.	Greifenberg i. P.	10	3	Medizin.
3. Rackwitz, Karl	21. Jan. 1874.	Völskow, Kr. Schivelbein.	"	Rentner. †	Regenwalde, Kr. Regenwalde.	10	3	Soldat.
4. Stock, Gerhard	18. Mai 1877.	Schwirschen, Kr. Kammin.	"	Lehrer.	Schwirschen, Kr. Kammin.	9	2	Theologie.
5. Zühlke, Siegfried	8. April 1878.	Greifenberg i. P.	"	Mühlenbes.	Greifenberg i. P.	9	2	Forstfach.

Übersicht über die Abiturienten.

N a m e n.	T a g der Geburt.	O r t	Kon- fession.	S t a n d des Vaters.	W o h n o r t		A u f e n t - h a l t i n d e r		B e r u f.
					K r. K a m m i n.		S c h u l e.	P r i m a.	
Ostern 1896:									
6. Kühl, Paul	9. Jan. 1878.	Kretlow, Kr. Kammin.	„	† Landwirt.	Kretlow, Kr. Kammin.		9	2	Jura.
7. Driest, Rudolf	14. Okt. 1869.	Gollnow, Kr. Naugard.	„	† Kaufmann.	Gollnow, Kr. Naugard.		1½	1½	Medizin.
8. v. Wenden, Joachim	7. Dez. 1875.	Altendorf, Kr. Greifenberg.	„	Rittergutsbes.	Altendorf, Kr. Greifenberg.		8¼	2	Soldat.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die vom Oberlehrer Fischer verwaltete Hauptbibliothek

1. geschenkt:

v. Königl. Ministerium: „Das humanistische Gymnasium“ 6. Jhrg. — v. Schenkendorf u. Schmidt, Jhrb. dr. Jugend- u. Volksspiele IV. — v. Direktor Dr. Conradt seine Ausgabe von Sophokles' Antigone u. König Oedipus. — v. Provinzialverein der Lehrer an höheren Lehranstalten: Kunze, Kalender f. d. höhere Schulwesen Preußens 1894 u. 95.

2. aus Anstaltsmitteln angeschafft:

a) an Zeitschriften und Fortsetzungen:

Kern u. Müller, Zeitschr. f. Gymn. — Frick u. Meyer, Lehrpr. — Rethwisch, Jhrber. üb. h. Schulw. — Zarncke, litr. Centralb. — Hoffmann, Ztsch. f. math. Unterricht. — Behaghel u. Neumann, Literbl. f. rom. u. germ. Phil. — Euler u. Eckler, Monatsch. f. Turnw. — Allg. dtsh. Biogr. 187—98. — Leimbach, dtsh. Dicht. d. Gegenw. VI, 2. 3. — Daniel-Volz, Hdb. d. Geogr. 26—36. — Antike Denkmäler vom Kaiserl. dtsh. archäolog. Institut II, 2. — M. Heyne, dtshs. Wörterb. VI. — W. Wilmanns, dtshche Grmtk. II, 1. — Furtwängler u. Ulrichs, Denkmäler griech. u. röm. Skulptur I.

b) an neu zugekommenen Werken:

H. Gleditsch, Cantica der sophokleischen Tragödien. — Aischylos' Agamemnon, hrsg. und übersetzt von v. Wilamowitz. — 16 Photographien aus dem Altertum. — C. Wachsmuth, Einleitung in das Studium der alten Geschichte. — Rothert, Karten u. Skizzen aus d. vaterländ. Gesch. 2 Bde. — Rothert, Karten u. Skizzen aus der außerdeutsch. Gesch. d. letzt. Jahrdrte. — Gesundheitsbüchlein v. Kaiserl. Gesundheitsamt. — Leitfaden f. d. Turnunterricht an preuß. Volksschulen. — E. Brenning, Gesch. d. dtshn. Litteratur. — Roscoe-Schorlemmer, Lehrbch. d. Chemie. — Die Algen d. dalmatischen Küste.

B. Für die vom Oberlehrer Richter, Oberlehrer Dr. Domke, Oberlehrer Bodenstein verwaltete Schülerbibliothek:

1. Für die oberen Klassen wurden angeschafft:

Busch, Graf Bismarck und seine Leute. — Mügge, Afraja. — Bracht, Ernstes u. Heiteres v. 1870/71. — Raabe, Der Hungerpastor. — Hanneke, Pommersche Kulturbilder. — Fontane, Vor dem Sturm. — Zeitz, Kriegserinnerungen v. 1870/71. — Kohut, Fürst Bismarck als Humorist. — Ebers, Josua. — Wildenbruch, Der Generalfeldoberst. — Weise, Unsere Muttersprache. — Erneuert wurden: Scheffel, Der Trompeter v. Säckingen. Ebers, Uarda. — Geschenkt wurden durch das Kgl. Ministerium aus einer Bewilligung Sr. Majestät: Th. Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands; — von der Pommerschen Missionskonferenz eine Auswahl von Missionsschriften in 6 Bdn; — von Prof. Dr. Große: Jädicke, Bismarck u. d. deutsche Reich im zeitgenössischen Lied.

2. Für die Mittelklassen wurden angeschafft:

Heinze, Quellenlesebuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte. — Breslich und Koepert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche. — G. Stein, Abenteuer in den deutschen Colonien.

3. Für die unteren Klassen wurden angeschafft:

Im Dienste der Nächstenliebe, Der Mutter Segen, Ferdinand, der Ziegenhirt, Der verlorene Sohn, von Karl Lichtenfeldt. — Aus dem Jugendleben eines Handwerkers, von Karl Weise. — Die Waisen, Der Schein trügt, die Wahrheit siegt, von Fr. Hoffmann. — Onkel Toms Hütte: bearbeitet von M. Jacobi. — Die Brüder oder Magdeburg und Lützen, von L. Würdig. — Vom Kap nach Deutsch-Afrika, von C. von Barfuß. — Zwei Riesen von der Garde, Im heimlichen Bunde, von Oskar Höcker. — Geschenkt: Glückliche Christenkinder, Unglückliche Heidenkinder; Erinnerungen an Borneo: Missionar Kimmer. — Kleine Traktate aus der Brüdermission.

C. Die Lehrmittel für den physikalischen Unterricht verwaltet Oberlehrer Dr. Ibrügger.

Angeschafft wurden:

Ein Heliostat, eine Sammellinse mit Gestell, eine elektrische Bogenlampe, ein kleiner Akkumulator.

D. Die Lehrmittel für den naturbeschreibenden Unterricht verwaltet Prof. Dr. Fahland.

Angeschafft wurden:

Folgende ausgestopfte Vögel in je 1 Exemplar: Rauchschnalbe, Hausschnalbe, Uferschnalbe, Pirol-Männchen und Weibchen, Nachtigall, Erlenzisig, Grünling, Wiedehopf, Kohlmeise, Seidenschwanz, Gartenrotschwanz, Fichtenkreuzschnabel, Goldammer, Rotrückiger Würger, Haussperling Männchen und Weibchen, weiße Bachstelze, Edelfink, Distelfink, Leinhänfling; außerdem folgende Präparate: Meerschwein, Ratte, Plötze.

Geschenkt wurde von Herrn Brauereibesitzer Vörkelius in Kammin 1 Eiderente, wofür die Anstalt ihren besten Dank sagt.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Folgender Ministerialerlaß vom 11. Juli 1895 wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das Königl. Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß traf einem inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königl. Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch in der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch be-

schränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von derersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Sonnabend den 28. März wird das Schuljahr mit der Austeilung der Zeugnisse geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 13. April von 9—12 Uhr auf meinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind nur Tauf- oder Geburtsschein und Impfschein, bei einem Alter über zwölf Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen.

Das Schulgeld beträgt in sämtlichen Klassen des Gymnasiums jährlich 120 Mark, für die Vorschule 80 Mark.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu erneuern, außer wenn einem von drei Brüdern Schulgeldfreiheit gewährt ist. Für die Vorschule sind Schulgeldbefreiungen unstatthaft.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später die Anstalt besuchen sollen, prüfen zu lassen, besonders bei Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie die gehoffte Reife für eine höhere Gymnasial-Klasse nach den Anforderungen der Schule erreicht haben, so kommen der Direktor und die betr. Klassenlehrer einem solchen Gesuche bereitwillig entgegen. Der Wunsch von Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu zeigen, hat das Lehrerkollegium zu dem Beschlusse veranlaßt, einen Stipendienfonds für würdige und bedürftige Gymnasiasten zu sammeln, zu dem für jede Prüfung dieser Art ein Beitrag von 6 Mk. erbeten wird. Beigetragen hat Herr Superintendent Rudel 6 Mk. Dazu Zugang bei anderen Gelegenheiten 8 Mk. Sa. 43,33 Mk.

Prof. Dr. Conradt,

Direktor.

schränken muß, daß es
Schulleben so tief eingreift,
daß dieser Wunsch in
das nächste Recht an ihm
Je tiefer die Überzeugung
Elternhaus und Schule
denjenigen hervortreten,

Sonnabend den
geschlossen. Das neue

Zur Aufnahme
Amtszimmer im Gymnasium
nur Tauf- oder Geburts
Wiederimpfschein vorzu

Die Wahl der
Genehmigung des Dire

Das Schulgeld
für die Vorschule 80 M

Anträge auf
zu Händen des Direktors
dürftigkeit. Bewilligung
Ablauf des Schuljahres
gewährt ist. Für die

Wenn Eltern
werden und erst spätere
eines Schuljahres, um
Klasse nach den Anforde
die betr. Klassenlehrer
Eltern, sich für solche
Beschlüsse veranlaßt,
sammeln, zu dem für
getragen hat Herr Su
8 Mk. Sa. 43,33 Mk

solcher in das Familien- und
so lege ich doch Wert darauf,
den Eltern bekannt werde, die
sch die nächste Pflicht haben.
tigen Zusammenwirkens von
Segnungen eines solchen bei
ein gleiches Interesse haben.

der Austeilung der Zeugnisse
4. April morgens 8 Uhr.

von 9—12 Uhr auf meinem
keine Schule besucht, so sind
er über zwölf Jahre auch der
zeugnis der bisherigen Schule.
darf der vorher einzuholenden
sene Pensionen nachzuweisen.
Gymnasiums jährlich 120 Mark,

chriftlich an das Lehrerkollegium
rdigkeit des Schülers und Be
s; die Anträge sind also nach
drei Brüdern Schulgeldfreiheit
unstatthaft.

von Hauslehrern unterrichtet
zu lassen, besonders bei Ablauf
fe für eine höhere Gymnasial-
so kommen der Direktor und
; entgegen. Der Wunsch von
das Lehrerkollegium zu dem
nd bedürftige Gymnasiasten zu
von 6 Mk. erbeten wird. Bei-
ang bei anderen Gelegenheiten

Prof. Dr. Conratt,

Direktor.



schreiben muß, daß es gelungen ist, die Wiederaufnahme des Schulbesuchs zu ermöglichen. In diesem Falle wird die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet. In diesem Falle wird die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Demnach hat die Frau die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.

Die Aufnahme des Schülers in die Klasse des nächsten Schuljahres zu dem Zeitpunkt, zu dem die Aufnahmeprüfung abgehalten wird, gestattet.